

# Mitteilung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **67 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meterkamera. 1949 zum technischen Direktor ernannt, widmete er sich mit vollem Erfolg der industriellen Fertigung der bekannten Wild-Instrumente höchster Präzision für die Geodäsie, Topographie, Photogrammetrie, Mikroskopie und militärischer Ziel- und Distanzmeßgeräte. Die Qualität dieser Instrumente, ihre Genauigkeit und Stabilität, ihre rasche Verbreitung in der weiten Welt sprechen für den Erfolg dieser fabrikatorischen Tätigkeit. 1961 wurde Max Kreis zum Direktionspräsidenten ernannt, leitete bis 1968 insbesondere die Abteilungen für Forschung, Entwicklung und Konstruktion, um dann immer mehr als Nachfolger von Dr. h. c. Alb. Schmidheini sich der internationalen Verkaufsorganisation, der Einrichtung von Unterhalts- und Reparaturzentren der Firma in der ganzen Welt, der Verbindung mit Industrieunternehmen für die Elektronik und Automation in der alten und neuen Welt anzunehmen. Hervorragende Produkte dieser erfolgreichen Zusammenarbeit sind die ballistische Kamera BC4 (Satellitenkamera), das vollautomatisierte photogrammetrische Auswertegerät Wild-Raytheon Stereomat A2000, der elektrooptische Distanzmesser DI10. Max Kreis hat in seiner bald 40jährigen Tätigkeit die Entwicklung der Werkstatt Wild mit 150 Angehörigen zur Weltfirma mit 3700 Mitarbeitern mitgestaltet. Schon 1965 hat ihn die Technische Hochschule Wien mit dem Hochschul-Ehrenbürgerrecht ausgezeichnet in Würdigung seiner Verdienste um die Geodäsie und Photogrammetrie.

Neben seiner industriellen Tätigkeit hat sich Max Kreis in vielfältiger Weise der Förderung der Photogrammetrie angenommen, insbesondere aber auch der beruflichen Ausbildung der technischen Kader, der firmainternen Lehrlingsschule, der Gründung des Abendtechnikums St. Gallen, der Höheren Technischen Lehranstalt Buchs SG, der Schweizerischen Schule für Photogrammetrie-Operateure St. Gallen.

In der Laudatio der vom Hochschuldirektor Cosandey überreichten Urkunde steht: «En reconnaissance de son activité technique et industrielle dans le domaine de la géodésie et de la photogrammétrie.»

Die Angehörigen des schweizerischen Vermessungswesens beglückwünschen Max Kreis herzlich zu der wohlverdienten Ehrung und wünschen ihm noch viele Jahre beglückender und erfolgreicher Arbeit. *Hy*

### *Mitteilung*

## **SVGW-Richtlinien für Quellfassungen**

In der Trinkwasserversorgung unserer Bevölkerung kommt dem Quellwasser eine wichtige Rolle zu, obschon der stark steigende Verbrauch in vermehrtem Maße durch Grund- und Oberflächenwasser gedeckt werden muß. In vielen Landesteilen bleibt das Quellwasser unentbehrlich. So ist es denn auch selbstverständlich, daß bestehende Quellfassungen mit aller Sorgfalt zu unterhalten und nötigenfalls zu erneuern sind.

Der SVGW hat soeben neue *Richtlinien für Projektierung, Ausführung und Betrieb von Quellfassungen* aufgestellt, welche die technischen Unterlagen zusammenfassen und auch die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Qualität des Wassers sowie über dessen Nutzung und Schutz gegen Verunreinigung enthalten. Dabei wurden die Stellungnahmen der kantonalen Laboratorien berücksichtigt, welche die Anwendung der Richtlinien empfehlen.

Sehr ausführlich dargestellt sind die Fassungen im Graben und im Stollen, ferner die verschiedenen Typen von Brunnenstuben. Einen wesentlichen Bestandteil der Publikation bilden die 10 Figurenblätter mit detaillierter Beschriftung in den drei Landessprachen. Der gesamte Umfang der Richtlinien – Text deutsch und französisch – beträgt 35 Seiten im Format A4.

Bestellungen sind an das Generalsekretariat des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW), Grütlistrasse 44, 8002 Zürich, zu richten. Der Preis beträgt Fr. 10.–, für SVGW-Mitglieder Fr. 7.–.

## **A qui incombe la fixation de l'indice d'utilisation du sol?**

L'indice d'utilisation du sol est, rappelons-le, le rapport entre la surface totale d'une parcelle et la surface de planchers autorisée. Si l'on suppose une surface de parcelle de 1000 m<sup>2</sup>, la surface de planchers autorisée sera de 200 m<sup>2</sup> pour un indice de 0,2, de 400 m<sup>2</sup> pour un indice de 0,4, etc., ce qui équivaut à deux ou quatre appartements de trois pièces.

On constate que plus l'indice d'utilisation est élevé, plus nombreux seront les appartements autorisés. Il arrive donc que des maîtres d'œuvre exigent un indice élevé sous prétexte de diminuer le coût des loyers – la part de terrain afférente à chaque appartement étant alors plus faible.

On est en droit de mettre en doute ce raisonnement. En effet, le niveau des loyers est en général déterminé par la demande du marché. De plus, les arguments sont nombreux qui parlent contre des indices trop élevés ou trop faibles. Il n'en demeure pas moins qu'il existe un rapport entre les loyers et l'indice d'utilisation lorsque les logements sont loués aux prix de revient. Ce qui peut être le cas pour les membres d'une caisse de retraite, d'une coopérative de construction, etc. L'indice ayant alors une répercussion directe sur les loyers, il est compréhensible que le maître de l'œuvre cherche à obtenir un indice élevé.

Un exemple récent illustre fort bien le phénomène. La caisse de retraite d'une grande entreprise, désireuse de réaliser un programme de logements, se vit offrir par un agriculteur un domaine de 10 ha à un prix de terrains à bâtir. Voulant écarter tout risque, elle s'adressa aux autorités communales pour savoir quelle utilisation elle pouvait espérer